

Sicher unterwegs!

Topthema II

Bunte Räder als Hingucker

Kampagne vielerorts umgesetzt



Unterwegs

Stapp für Stapp

Verkehrsshow bricht alle Rekorde

Vorgestellt

Dirk Gronert

Neuer Sprecher des Beirats

Topthema I

Der Rausch auf der Straße

Beiratssitzung der Landesverkehrswacht
diskutiert Auswirkungen und Gegenmaßnahmen

2 WILLKOMMEN



Nicolai Engel
Geschäftsführer



Tim Hey
stellv. Geschäftsführer

Liebe Leserin und lieber Leser,
ein weiteres außergewöhnliches und in der Verkehrssicherheit arbeitsintensives Jahr neigt sich dem Ende zu. Wir möchten uns bei allen ehrenamtlich Tätigen in den niedersächsischen Verkehrswachten sehr herzlich bedanken. Wir können in Niedersachsen auf ein beeindruckendes Jahr in der Präventionsarbeit zurückblicken.

Unsere heutige Ausgabe unterstreicht das wieder, und die Verkehrswacht in Niedersachsen bestätigt damit die Worte unseres Bundespräsidenten: „Ich bin jedem dankbar, der an mehr denkt als nur an sich selbst. Viele Menschen im Land tun es, diese Menschen sind das Rückgrat unserer Gesellschaft.“

Nutzen Sie und wir gemeinsam die anstehende Weihnachtszeit und den Jahreswechsel, um etwas zur Ruhe zu kommen und Zeit gemeinsam zu erleben.

Wir wünschen Ihnen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr. Wir freuen uns darauf, im neuen Jahr gemeinsam wieder viel bewegen zu können, „das hohe Niveau“ beizubehalten und miteinander Zukunft zu gestalten. Alles im Sinne von „doppelt verheiratet“ und „systemrelevant“

Ihre

Nicolai Engel Tim Hey

INHALT

3 SCHON GEHÖRT

News rund um die Verkehrssicherheit



Dr. Martina
Albrecht

4 TOPTHEMA I

Der Rausch auf der Straße – Experten diskutieren zum Thema Cannabis

8 TOPTHEMA II

Kampagne Radverkehr: Bunte Räder als Hingucker



10 KURZ NOTIERT

Highlights aus den Verkehrswachten



11 UNTERWEGS

Verkehrswachten vor Ort

14 INTERN

Danke für euer Engagement



Dirk
Gronert

17 VORGESTELLT

Im Gespräch mit Dirk Gronert

18 NACHGEFRAGT

Im Gespräch mit Dieter Grohs



Dieter
Grohs

19 SAISON

Winterreifen und was Sie darüber wissen sollten



20 WISSEN

Schenken mit Sinn – Ideen rund um die Verkehrssicherheit

IMPRESSUM

Herausgeber: Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V., Arndtstraße 19, 30167 Hannover, Tel. 0511 35772680, info@landesverkehrswacht.de, www.landesverkehrswacht.de **Chefredaktion:** Nicolai Engel (verantwortlich), Tim Hey **Redaktion und Gestaltung:** Cornelia von Saß, Kerstin Schmidtfrerick **Bildhinweise:** Cornelia von Saß (S.1, 2, 4–6, 9, 15-17), Romuald Banik (S.5), Martin Schwanitz (S.8), Guido Menker (S.8), Deister- und Weserzeitung (S.9) Verkehrswacht Wolfsburg (S.9), Verkehrswacht Lüneburg (S.10), Freepik (S.10, 19), Verkehrswacht Buxtehude (S.12), Verkehrswacht Wedemark (S.12), Verkehrswacht Nienburg (S.13), Leonie von Saß (S.13), Rudolf Karliczek (S.14), Verkehrswacht Uelzen (S.14), Verkehrswacht Grünenplan (S.15), Anna Breckenkamp (S.16), Sebastian Trummer (S.18), LeManna (S.19), T. Michel/AdobeStock (S.19) **Druck:** Leinebergland Druck, Alfeld **Papier:** Circleoffset Premium White, 100 % Recycling, FSC® recycled, Blauer Engel, EU Ecolabel



Ehrenamt systemrelevant

„Ich bin jedem dankbar, der an mehr denkt als nur sich selbst. Viele Menschen in unserem Land tun es, diese Menschen sind das Rückgrat unserer Gesellschaft. Aber dieses Lob aufs Ehrenamt, das darf nicht mehr nur Sache von Sonntagsreden sein. Fakt ist: Das klassische Ehrenamt altert, Verantwortung verteilt sich auf weniger Schultern. Dabei ist der Einsatz für andere – gerade in den Zeiten des Gegenwinds – unverzichtbar! Oder ich könnte sagen: systemrelevant! Eben deshalb müssen wir neue Wege finden, wie wir Entfremdung entgegenwirken, unsere Gesellschaft, unseren Gemeinsinn stärken.“

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier,
Rede im Schloss Bellevue im Oktober 2022

Tauschaktion Führerschein

Bis zum **19. Januar 2023** müssen alle zwischen 1959 und 1964 Geborenen ihren alten Führerschein in Rosa und Grau gegen einen neuen Scheckkartenschein umtauschen.



Mehr Infos?

STOLPERFALLE E-SCOOTER

Diesen Anblick kennt inzwischen jeder: abgestellte und umgefallene E-Scooter quer auf dem Gehweg. Ein Ärgernis für alle, und für ältere Menschen, Blinde und Sehbehinderte eine echte Gefahr. Die Verkehrswacht



Oldenburg traf sich dazu mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen, der Stadt Oldenburg und dem E-Scooter-Anbieter Bolt zum konstruktiven Austausch. Die Ergebnisse: Firma Bolt wird Fahrsicherheitstrainings anbieten, um für den verantwortungsvollen Umgang zu sensibilisieren. Zudem könnten die

Roller durch Beleuchtung besser sichtbar und mit einer App sogar hörbar gemacht werden. Gegen wildes Abstellen sollen Parkzonen für E-Scooter eingerichtet werden – nach dem Vorbild von Hildesheim und München.


27,8 %
MÄNGELQUOTE

beim Lichttest 2022 – damit fast unverändert zum Vorjahr (27,5 %). Platz 1 der Mängelliste waren und bleiben die Hauptscheinwerfer.

GEMEINSAM FAHRRADFahren

Elternratgeber zur Radprüfung in zehn Sprachen verfügbar.

Die Deutsche Verkehrswacht (DVW) stellt eine Broschüre in zehn Sprachen für die Radfahrausbildung in der Grundschule bereit. Eltern mit wenigen oder fehlenden Deutschkenntnissen können damit ihre Kinder tatkräftig bei der Vorbereitung zur Radprüfung unterstützen. Zudem gibt der fünfseitige Ratgeber grundlegende Informationen über das verkehrssichere Fahrrad, den Fahrradhelm und die wichtigsten Verkehrszeichen.



Der Elternratgeber steht hier kostenfrei zum **Download** bereit.



Der Rausch auf der Straße

DEUTSCHLAND DISKUTIERT DIE LEGALISIERUNG DER DROGE CANNABIS. FAHRTEN UNTER ALKOHOLEINFLUSS NEHMEN SEIT JAHREN ZU. DIE BEIRATSSITZUNG DER LANDESVKVERKEHRSWACHT BELEUCHTET AUSWIRKUNGEN UND GEGENMASSNAHMEN.

FAHREN UNTER DROGENEINFLUSS

Die Beiratsmitglieder der Landesverkehrswacht Niedersachsen kamen in diesem Jahr nach coronabedingter Pause im Landesmuseum in Hannover zusammen. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion sprachen Fachleute über den Einfluss von Alkohol und anderen berauschenden Mitteln auf den Straßenverkehr. Ein brandaktuelles Thema – angesichts der geplanten Legalisierung von Cannabis und der zunehmenden Zahl an Verkehrsteilnehmenden, die unter Einfluss von Alkohol, Medikamenten und anderen Rauschmitteln auf der Straße unterwegs sind.

ZAHLEN DER POLIZEISTATISTIK

„Im Jahr 2021 passierten in Niedersachsen 3.192 Unfälle unter Alkoholeinfluss“, sagte Julia Semper, Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport. Auch die Ergebnisse von Alkoholkontrollen halten sich seit Jah-

ren auf hohem Niveau: „Bei 9.880 Verkehrsteilnehmenden sind im Jahr 2021 bei Kontrollen zu hohe Alkoholkonzentrationen festgestellt worden.“ Bei mehr als 6.700 von ihnen lag die Konzentration höher als 1,1 Promille. Seit Jahren ansteigend sind die Fahrten unter Einfluss von Drogen wie Cannabis und Medikamenten. „Im Jahr 2021 konnten in 9.573 Fällen Drogen im Blut nachgewiesen werden“, so Semper. In 542 Fällen kam es zum Unfall. Fast die Hälfte der 3.700 Unfälle unter Einfluss von Alkohol- und Drogen geschahen am Wochenende; bei 20 dieser Unfälle starben 22 Fahrende. Am stärksten vertreten waren die 25- bis 34-Jährigen. „Die niedersächsische Polizei reagiert auf diese Entwicklungen mit angepassten Konzepten, Präventionskampagnen, Schwerpunktkontrollen und einer stärkeren Vernetzung der Polizeistellen mit anderen Partnern der Verkehrssicherheit“, erläuterte Semper.

UNFALLPRÄVENTION DES DVR

Kay Schulte vom Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) stellte das Potenzial von Alkohol-Interlocks als Unfallprävention vor. Diese Alkohol-Wegfahrsperrern für Fahrzeuge sind eine Verbindung aus Atemalkoholbestimmungsgerät und Zündsperrre. „Alkohol-Interlocks sollen Fahrten unter Alkoholeinfluss verhindern – zum Schutz der anderen Verkehrsteilnehmenden und zum Schutz des Fahrenden selbst“, erklärt der DVR-Referatsleiter Unfallprävention. Das System verstärke die Umgewöhnung, Alkohol und Straßenverkehr strikt zu trennen, und helfe, Fahrten unter Einfluss von Restalkohol zu vermeiden. Alkohol-Interlocks können Bestandteil von Interventions- oder Rehabilitationsmaßnahmen durch Verkehrspsychologen sein. Denkbar wäre der Einsatz nach einem Führerscheinentzug oder als Alternative zum Fahrverbot. Der DVR begrüße den freiwilligen Einbau

„Der Konsum von Alkohol und Cannabis muss von der Teilnahme am Straßenverkehr getrennt werden“

DR. MED MARTINA ALBRECHT,
BUNDESANSTALT
FÜR STRASSENWESEN

„Wir vom DVR begrüßen ausdrücklich den freiwilligen Einbau von Alkohol-Interlocks.“

KAI SCHULTE,
DEUTSCHER VERKEHRSSICHERHEITSRAT

„Oberstes Ziel muss es sein, Rauschmittel am Steuer durch Prävention und ein verändertes Bewusstsein gänzlich zurück zu drängen.“

HELMUT TRENTMANN,
BUND GEGEN ALKOHOL
UND DROGEN AM STEUER





CANNABIS – WAS IST DAS?

Die Cannabispflanze enthält über 80 verschiedene Cannabinoide, von denen einige psychoaktive Wirkung besitzen. Der Konsum führt zu Leistungsminderungen in Bereichen, die für die Verkehrssicherheit wichtig sind, darunter das Kurzzeitgedächtnis, die Aufmerksamkeit, die Wahrnehmung und die psychomotorischen Fähigkeiten.

von Alkohol-Interlocks und fordere den verpflichtenden Einbau in alle neuen Fahrzeuge (Klasse M), die der Personenbeförderung und der Güterbeförderung (Klasse N) dienen.

CANNABIS IM STRASSENVERKEHR

Ein weiteres Thema auf der Agenda der Beiratssitzung war die bevorstehende Legalisierung von Cannabis. „Die Substanz Cannabis wird in der amtlichen Straßenverkehrsunfallstatistik nicht separat erfasst“, sagte Dr. Martina Albrecht von der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt). Die Unfallursache „andere berauschende Mittel (abM)“ summiere alle psychoaktiven Substanzen, inklusive der Medikamente. „Bei 1.434 Unfällen mit Personenschaden und Hauptverursacher unter abM (ohne Alkoholeinfluss) wurden im Jahr 2020 23 Personen getötet.“ Tendenz steigend. Bei Medizinisch-Psychologischen Untersuchungen (MPU) war 2021 in 31.360 Fällen der Anlassgrund Betäubungsmittel.

LEGALISIERUNG VON CANNABIS

Seit Jahren wird in Deutschland über die Legalisierung von Cannabis diskutiert. Jetzt liegen erste Eckpunkte eines

Gesetzesentwurfs vor. Gesundheitsminister Karl Lauterbach erklärte, die Priorität dieses Vorhabens sei es, den Kinder-, Jugend-, und Gesundheitsschutz im Vergleich zur gegenwärtigen Situation zu verbessern.

BAST ZUR VISION ZERO

„Die Auswirkungen einer Cannabislegalisierung in anderen Ländern sind nach wissenschaftlicher Befundlage sehr heterogen“, gibt Dr. Martina Albrecht vom BASt-Referat Fahreignung, Fahrausbildung, Kraftfahrer-rehabilitation zu bedenken. Das gelte auch für die Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit. „Es ist unabdingbar, dass eine Legalisierung medial begleitet und nach wissenschaftlichen Grundsätzen evaluiert wird.“ Mit Aufklärungs- und Informationskampagnen müsse frühzeitig darauf hingewiesen werden, dass das Fahren unter Einfluss von Cannabis risikoreich ist und verboten bleibt, und dass die Kombination von Konsum und Fahren wie bisher zum Verlust der Fahrerlaubnis führt. „Zudem sollte der besonders gefährliche Mischkonsum von Alkohol und Cannabis medial thematisiert werden.“

ALKOHOL IST GEFÄHRLICHER

Die Grenzwertkommission des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMVI) hat eine Stellungnahme zur Änderung des THC-Grenzwertes veröffentlicht. Demnach liegt das Unfallrisiko unter Cannabiseinfluss im Risikobereich einer Alkoholisierung zwischen 0,1 und 0,5 Promille.

Verkehrssicherheitsrelevante Wirkungen liegen in den ersten Stunden nach dem Konsum vor und klingen meist nach vier bis fünf Stunden ab. In der Gesamtschau der wissenschaftlichen Erkenntnisse gibt es für THC keine Möglichkeit, einen Grenzwert zu finden, der vergleichbar ist mit der geltenden Promillegrenze bei Alkohol (0,5 Promille). Das Fahren unter Alkoholeinfluss wird als deutlich risikoreicher angesehen als unter Cannabiseinfluss.

„Eine Teilnahme am Straßenverkehr unter Einfluss von Alkohol oder Cannabis ist nicht tolerierbar.“

Kirsten Lühmann,
Landesverkehrswacht
Niedersachsen e.V.



„Der aktuelle Grenzwert dient nicht der Verkehrssicherheit, sondern bestraft den Konsum von Cannabis allgemein.“

GEORG WURTH,
DEUTSCHER HANFVERBAND



„Im Jahr 2021 passierten in Niedersachsen 3.193 Unfälle unter Alkoholeinfluss.“

JULIA SEMPER,
NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM
FÜR INNERES UND SPORT



Bunte Räder als Hingucker

ROT, GRÜN, GELB, ORANGE, PINK – DIE VERKEHRSWACHTEN HABEN MIT FARBIGEN RÄDERN UND TOLLEM EINSATZ DIE NEUE KAMPAGNE AUF DIE STRASSEN GEBRACHT

DER STATUS QUO KLARE BOTSCHAFTEN

In Hildesheim sind sie knallgrün, in Celle sind sie leuchtend rot. Sie stehen an unfallträchtigen Straßen und Kreuzungen mit einem gut sichtbaren Schild mit einem großen Herz und einem „Danke“. „Die Installationen schaffen Aufmerksamkeit“, sagt Karsten Wiechmann von der Polizei Celle für die **Verkehrswacht Celle**. „Wir wollen damit an das freundliche Miteinander im Straßenverkehr erinnern.“ Verkehrswachtsvorsitzender Jochen Rodenwaldt ergänzt: „Zudem platzieren wir die Themen Überholabstand und den Toten Winkel bei Abbiegeunfällen.“

„Wir wollen damit an das freundliche Miteinander im Straßenverkehr erinnern.“

KARSTEN WIECHMANN
VERKEHRSWACHT CELLE

Gemeinsam mit Thorsten Wahlheinke und Dirk Holz, Geschäftsführer der Verkehrswacht, sowie Lehrer Christian Paasch von der Axel-Bruns-Schule kümmerten sie sich um das Aufstellen der Kampagnenräder. Auch die anderen Elemente der Kampagne wurden oder werden noch umgesetzt. „Fahrrad, Pedelec und Lastenrad sind für alle Altersgruppen gerade hier im urbanen Raum eine attraktive Alternative zum Auto“, sagt Rodenwaldt.

„Daher ist es enorm wichtig, die Sicherheit in diesem Bereich nachhaltig zu verbessern“, ergänzt Christian Koplín von der Polizeidirektion Hildesheim. Gemeinsam mit Heinz-Otto Kobbe von der **Verkehrswacht Hildesheim** und

Dietmar Nitsche vom ADFC Hildesheim stellte er die Kampagnenräder an ihren Platz.

AUFMERKSAMKEIT KÖNNEN ALLE GEBRAUCHEN

Das Schild, das grüne Fahrrad, die Litfaßsäule mit dem roten Kampagnenplakat – sie sind nicht zu übersehen und schaffen Aufmerksamkeit. „Die Aufmerksamkeit können alle Verkehrsteilnehmenden an der nächsten Kreuzung gebrauchen“, sagt Bernhard Stegmann von der **Verkehrswacht Oldenburg**. Dort passieren immer wieder Abbiegeunfälle, weil einer der Beteiligten nicht acht gibt. „In Zukunft werden mehr Fahrräder und vor allem schnellere Fahrräder unterwegs sein“, gibt Stegmann zu bedenken. Gleichzeitig werde die Infrastruktur wohl kaum in gleichem Maße mitwachsen. Das bedeutet: Es wird enger auf den Fahrradwegen und damit auch an den Gefahrenpunkten wie Kreuzungen.



„In Zukunft werden mehr Fahrräder und vor allem schnellere Fahrräder unterwegs sein.“

BERNHARD STEGMANN,
VERKEHRSWACHT OLDENBURG

FAHRRAD STATT AUTO – ABER SICHER!

Auch Delmenhorst war zum Start der Kampagnen mit von der Partie. „Bei uns in Delmenhorst nutzte die Bevölkerung schon vor zehn Jahren für ein Viertel ihrer Wege innerhalb der Stadt das Fahrrad“, sagt Hendrik Abramowski, Geschäftsführer der **Verkehrswacht Delmenhorst**. Ein wesentliches Ziel im Verkehrsentwicklungsplan Delmenhorst (VEP) ist daher die Verbesserung der Bedingungen des Fahrradverkehrs in der Stadt. Im Fokus stehen dabei die Wege, die der sogenannten Alltagsmobilität dienen – also Wege zur Arbeit, zur Ausbildung, zum Einkaufen oder zu Haltepunkten des Bahnverkehrs.

RUCKSACKEINSATZ AUF AURICHS STRASSEN

Allein in Aurich passierten im vergangenen Jahr 335 Verkehrsunfälle mit Radfahrenden. Ganz klar, dass sich auch die **Verkehrswacht Aurich** an der Radverkehrskampagne beteiligt hat. „Wir haben die Plakate aufgehängt, die Fahrradinstallationen an

unfallträchtigen Stellen im Stadtgebiet aufgestellt und die Rucksäcke genutzt“, berichtet Andreas Kruse von der Auricher Verkehrswacht. „Wir haben uns bewusst für diese Orte entschieden, da es dort oftmals zu Rückstaus kommt und die Autofahrenden somit die Ruhe haben, die Installationen wahrzunehmen“, ergänzt Ewald Einnolf, Verkehrssicherheitsberater bei der Polizeiinspektion Aurich/Wittmund, der

sich gemeinsam mit Wilhelm Doden vom Verkehrssicherheitsforum des Landkreises und Heinz Kleemann von der Verkehrswacht an der Kampagne beteiligt hat. Demnächst sollen noch die Piktogramme gegen Geisterfahrer aufgesprüht werden. Die Polizei Aurich hat auch wieder Dunkelzeitkontrollen angekündigt, um die Radbeleuchtung von Aurichs Radfahrenden zu kontrollieren.

„DAT LÖPPT“

Die Verkehrswacht Aurich hat die Kampagne in Etappen inszeniert. Ist das der Grund für das große Medienecho?

Wir haben einerseits unsere Kontakte durch Heinz Kleemann zu den Medien genutzt, sie mit Infos versorgt und zu jedem Teilschritt neu eingeladen. Zudem war mein Netzwerk aus meiner Tätigkeit als Verkehrssicherheitsberater bei der Polizei Aurich sehr hilfreich.



Hans-Friedel
Walther,
1. Vorsitzender
Verkehrswacht
Aurich

Wie haben Sie den Einsatz der Rucksäcke organisiert?

Wir arbeiten dabei mit der Realschule und dem Gymnasium Aurich zusammen. Die Schülerinnen und Schüler laufen zu dritt mit den Rucksäcken durch die Stadt. Richtig klasse!

Wie war das Feedback in der Stadt?

Insgesamt sind wir mit vielen Verkehrsteilnehmenden ins Gespräch gekommen und konnten auf die Wichtigkeit von mehr Sicherheit von Radfahrenden aufmerksam machen. Sei es beim Überholen mit dem Auto oder auch über die Gefahr des Fahrens auf der falschen Fahrbahnseite.





AUF ZUR CHALLENGE

Die **Verkehrswacht Lüneburg** hat die Themen „Rücksicht“ und „1,50 m Abstand“ ausgewählt. „Besonders freut es uns, dass unsere 2020er Aktion ‚Licht an!‘ hier Ideengeber war“, sagt Lüneburgs Verkehrssicherheitsberater Martin Schwanitz. „Wir rufen zu einer Challenge auf, sich jeden Tag so zu verhalten, dass sich andere bei einem bedanken.“

„Wir wollen noch weitere Räder im gesamten Landkreis an Unfallschwerpunkten platzieren.“

PETER SCHEFFEL
VERKEHRSWACHT GOSLAR

GRÜNE FAHRRÄDER IN GOSLAR

Auch in Goslar sind die Installationsräder der Kampagnen zu sehen. „Die Radverkehrssicherheit steht hier besonders im Fokus, da im ersten Halbjahr 2022 zwei tödliche Verkehrsunfälle mit Fahrradfahrenden passiert sind“, sagt Peter Scheffel von der **Verkehrswacht Goslar**. Verkehrssicherheitsberaterin Christiane Meier, Ralf Buchmeier und Stefanie Baier von der Polizei Goslar, Michael Hille von der Stadt Goslar und Tim Hey, stellvertre-

tender Geschäftsführer der Landesverkehrswacht halfen beim Aufstellen der ersten vier knallgrünen Fahrräder mit. „Wir wollen noch weitere Räder im gesamten Landkreis an Unfallschwerpunkten platzieren“, so Scheffel.

ORANGE NEBEN WEISS

Auch die **Verkehrswacht Braunschweig** setzt auf Orange für ihre Kampagnenräder: „Gemeinsam mit meinen Kollegen Julia Mispelhorn (l.)



DIE SPRAYER VON ROTENBURG

„Insgesamt bekam die Kampagne Radverkehr eine große Aufmerksamkeit in den Medien“, freut sich Christoph Steinke von der Polizeiinspektion Rotenburg. Tageszeitungen, Radiosender und der NDR berichteten über die leuchtend pinkfarbenen Räder der **Verkehrswacht Rotenburg (Wümme)**. Die Verkehrswachtler Horst Wilshusen, Uwe Bausdorf und Winfried Reiman werden tatkräftig unterstützt von Christoph Steinke und seiner Kollegin Heike Mahnke. Gemeinsam griffen sie auch zur Sprühdose und brachten noch vor dem Winter die Piktogramme gegen Geisterradler auf.



und Martin Opiela (re.), unseren Verkehrssicherheitsberatern, Silka Krascka (Mitte), der Geschäftsstellenleiterin der Verkehrswacht Braunschweig und Dr. Amrit Bruns (2.v.re.) als Radverkehrsbeauftragte der Stadt Braunschweig, haben wir acht Fahrräder im Stadtgebiet aufgestellt“, berichtet Daniela Kühn, Leiterin des Polizeikommissariats Braunschweig Süd.

Auch in Osnabrück stehen Kampagnenfahrräder und machen auf das Thema Verkehrssicherheit aufmerksam. Ihr knalliges Orange will im Gegensatz zu den weißen Fahrrädern im Stadtgebiet, die für getötete Unfallradler stehen, Unfälle verhindern. Dieter Reher und Werner Siefker von der **Verkehrswacht Osnabrück**, Torsten Block und Volker Scholz von der Polizei Osnabrück und Thorsten Spieker vom städtischen Fachdienst Straßenverkehr stellten gemeinsam das erste von elf Rädern auf. Parallel dazu liefen sie mit den Kampagnenrucksäcken durch Osnabrücks Straßen und warben mit der Rückenaufschrift: Lasst bitte Platz.

„Bei uns in Hameln sind 2021 81 Unfälle mit Radfahrenden passiert.“

SIMONE KALMBACH,
VERKEHRSWACHT STADT HAMELN

LITFASSÄULEN ZEIGEN ÜBERHOLABSTAND

„Bei uns in Hameln sind 2021 81 Unfälle mit Radfahrenden passiert“, berichtet Simone Kalmbach, Verkehrssicherheitsberaterin der Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden. „Damit die Radverkehrssicherheit steigt, haben wir bei uns acht grüne Fahrräder aufgestellt und unübersehbare Plakate an Litfaßsäulen angebracht“, berichtet Kalmbach, Geschäftsführerin der **Verkehrswacht Stadt Hameln**.



Simone Kalmbach, Oliver Brankse und Carsten Minasch (v. li.) appellieren im Namen von Verkehrswacht und Polizei an die Autofahrenden, mehr Rücksicht auf Radelnde zu nehmen.



Sorgen sich um die Sicherheit von Radfahrenden: Hans-Peter Schütte (v.l.), Zuhai Karakas, Carsten Siegert, Marion Leonhard und Ulrich Drewitz

VOM FUNDBÜRO ZURÜCK AUF DIE STRASSE

Jeder Unfall ist einer zu viel. Aus diesem Grund hat sich die **Verkehrswacht Hannover-Stadt** gemeinsam mit der Polizei Hannover für 15 grüne Installationsräder entschieden. Beim Aufstellen halfen Carsten Siegert, Leiter der Straßenverkehrsbehörde, Hans-Peter Schütte von der Polizei Hannover sowie Marion Leonhard und Ulrich Drewitz von der Verkehrswacht. Die Fahrräder, zur Verfügung gestellt vom städtischen Fundbüro, stehen an Orten mit hoher Unfallhäufigkeit wie am Neuen Rathaus in Hannover und an der Kreuzung Vahrenwalder Straße/Industrieweg. Im Fokus stehen Überholabstände, Behinderungen durch Lieferverkehr, Abbiegeunfälle und gegenseitige Rücksichtnahme. Zusätzlich werben die Kampagnenplakate an Litfaßsäulen für mehr Verkehrssicherheit.

ROTE RÄDER FÜR MEHR SICHERHEIT

„Wir sind mit knallroten Kampagnenrädern gestartet, Piktogramme und eine Rucksackaktion sollen folgen“, berichtet Klaus Seiffert von der **Verkehrswacht Wolfsburg**. Gemeinsam mit Silke Hitschfeld von der Polizei Wolfsburg kümmerte er sich um vier Standorte an besonders unfallträchtigen Stellen im Stadtgebiet, wie an der Wolfsburger Heinrich-Nordhoff-Straße/Ecke Schachtweg.

Wir sind mit knallroten Kampagnenrädern gestartet, Piktogramme und eine Rucksackaktion folgen.“

KLAUS SEIFFERT,
VERKEHRSWACHT WOLFSBURG



TV-TIPP

Der NDR zeigt einen spannenden Film zum Thema Fahrradfahren: „Vorfahrt fürs Fahrrad?“ unterwegs in Osnabrück mit dem Fahrrad-Blogger **Daniel Doerk** werden die Gefahren und mögliche Lösungen wie „protected bike lanes“ für mehr Radverkehrssicherheit erläutert.



MESSTAFEL FÜR MEHR SCHULWEGSICHERHEIT

DREI DÖRFER, EINE GEMEINSAME LÖSUNG

Die Pferdeberggemeinden Gerblingerode, Triftlingerode und Immingerode schauen mit Sorge auf ein gemeinsames Problem. „In allen drei Orten wird ausgerechnet an Schulwegen viel zu schnell gefahren“, erklärt Uwe Sommer von der **Verkehrswacht Gieboldehausen**. Die Ortsbürgermeister haben sich daher zusammengetan und gemeinsam eine Messtafel angeschafft, die nun vierteljährlich durch die Gemeinden rotiert. Mit dem Ziel, die Autofahrenden für das zulässige Tempo zu sensibilisieren. Sollte die Datenauswertung ergeben, dass tatsächlich zahlreiche Tempoverstöße vorliegen, könne dies als Impuls für weitere Maßnahmen an den Landkreis gegeben werden.



DIE WILDE FAHRT

In dem kurzweiligen Präventionsvideo „Alles über E-Scooter“ erklärt Verkehrssicherheitsberater und Polizist Martin Schwanitz von der **Verkehrswacht Lüneburg**, was zu beachten ist, um mit einem E-Scooter heil und sicher anzukommen. Das zehnminütige Video richtet sich besonders an die jüngere Zielgruppe und klärt auf über Themen wie: Wegnutzung, Helmtragen, Abbiegen sowie Alkohol- und Drogen auf dem E-Scooter. Sehenswert!



Zum Video

Mit Helm zur Schule



„Euren Kopf werdet ihr noch für vieles brauchen, deshalb muss er beim Radfahren besonders geschützt sein“, erklärten Bernd-Rainer Otten und Werner Lührs von der **Verkehrswacht Jeverland** den Drittklässlern der Grundschule Neustadtgödens.

Mach mit

Tolle Aktionen, neue Materialien, neue Kooperationspartner? Schreiben Sie uns über Aktivitäten in Ihrer Verkehrswacht. Fotografieren Sie Moderatoren beim Training, interviewen Sie Teilnehmende, berichten Sie über die Resonanz in den Medien. Mit einem Beitrag in der „Sicher unterwegs“ erfahren alle Verkehrswachten in Niedersachsen davon und können profitieren.

Melden Sie sich bei uns!
Kontakt: vorort@landesverkehrswacht.de



JETZT BEWERBEN!

Für den 24. „mobil und sicher“-Wettbewerb werden wieder außergewöhnliche, öffentlichkeitswirksame Verkehrssicherheitsaktionen der Verkehrswachten gesucht. Alle können mitmachen – auch Zusammenschlüsse mehrerer Verkehrswachten sind möglich. Den drei Siegern winken tolle Geldpreise für ihre Vereinskasse. Einsendeschluss für das Material wie CDs, Videos, Fotos und Presseartikel ist der 20. Januar 2023. Bitte senden Sie Ihr Material an anmobilsicher@t-online.de oder per Post an mobil und sicher, Kennwort: „mobil und sicher“-Wettbewerb, Bernard-Eyberg-Straße 60, 51427 Bergisch Gladbach.

VORHANG AUF FÜR „STAPP FÖR STAPP“

SIGGI SCHLAU, POLIZIST HOLGER, PÜPPI VOM BAUHOF UND HEIN TÖRF BRECHEN ALLE REKORDE. MIT IHRER VERKEHRSSHOW „STAPP FÖR STAPP“ ERREICHEN SIE SAGENHAFT VIELE KINDER.

„In diesem Jahr gehen wir zum elften Mal auf Tournee“, berichtet Hinrich Post von der **Verkehrswacht Emden**, der zusammen mit Hans Jacobs, Holger Gärtner und Conny Köhler auf der Bühne steht. Das 50-minütige Mitmach-Theaterstück ist eine Koope-

ration der Verkehrswacht, der Stadt Emden, der Polizei Emden sowie des Kommunalen Präventionsrats. Autor Berthold Tuitjer begleitet die Show mit einer Liveperformance. „Auch in diesem Jahr wird die Veranstaltung durch die Firma Gassco gesponsert.“

„Alle Kinder bekommen eine Warnweste mit, die sie auf dem Schulweg nutzen können“, so Post. Die lustige und lehrreiche Bühnenshow haben seit 2009 fast 13.000 Kinder in Emden, Aurich, Wiesmoor, Leer, Norden und Marienhafte gesehen.



CODIEREN GEGEN DIEBSTAHL

Neben der Registrierung bietet die Codierung zusätzlichen Schutz gegen einen Fahrraddiebstahl. „Wird das Rad gestohlen und wiedergefunden, sieht die Polizei an der Gravur, wer der Eigentümer ist“, erläutert Olaf Selonke von der **Verkehrswacht Varel-Friesische Wehde** bei der Codieraktion gemeinsam mit der Polizei Varel beim Volksfest auf dem Kramer-

markt. „Die Codiernummer setzt sich zusammen aus einem Gemeinde- und Straßenschlüssel, der Hausnummer und den Initialen des Eigentümers.“ Zahlreiche Varelerinnen und Vareler nutzten die Gelegenheit an diesem Tag.

Mit freundlicher Genehmigung der Nordwest-Zeitung



Helma Conrads ließ ihr E-Bike von Olaf Selonke codieren.



GUT SICHTBAR ZUR SCHULE

Die **Verkehrswacht Wedemark** stattete die Schulkinder im Ort mit kreativen Schultüten aus, in denen reflektierende Anziehsachen steckten. „Westen, Mützen und Reflektoren tragen dazu bei, dass Kinder auf ihrem Schulweg gut sichtbar unterwegs sind und ihre Sicherheit sich entsprechend erhöht“, sagte Sandra Winkler, Vorsitzende der Verkehrswacht. Eine tolle Aktion, über die sich die Kinder sehr freuten. Wie gut die gelbe Schutzkleidung angenommen wird, zeigte sich auf dem „Bissendorfer Sonntag“: „Wir haben 380 Westen und Mützen verteilt“, freut sich Sandra Winkler, „und Bissendorf war gelb.“

FAHREN LERNEN

FAHRRADKURS FÜR NEUBÜRGERINNEN IN BUXTEHUDE

Zusammen mit dem Verein Himmelblau, Frauen für interkulturelle Bildung und Begegnung, hat die **Verkehrswacht Buxtehude** den Fahrradfahrkurs „Fit mit dem Fahrrad“ für Neubürgerinnen angeboten. „Insgesamt 20 Frauen haben sich für den Termin angemeldet“, freut sich der Geschäftsführer Siegfried Häußler. Geübt wurde das sichere Fahrradfahren mit Auf- und Absteigen, Anfahren, Bremsen und das Kurvenfahren. „Sieben schlossen den Kurs erfolgreich ab und bekamen von uns eine Teilnahmebestätigung“, so Häußler.



ÜBERALL DABEI

Ob beim Kinderaltstadtfest, bei der Messe Leese, bei der Autoschau – die **Verkehrswacht Nienburg** ist mit Infostand, Scooter-Parcours oder Fahrradchallenge dabei. „Wir haben ein tolles Team, das mitzieht und für alle Events und Feste etwas Schönes auf die Beine stellt“, freut sich Carsten Windler (l.), stellvertretender Vorsitzender der Verkehrswacht. Mit dabei sind meist die VR-Brillen, der E-Scooter-Parcours und Infor-



mationen zum Pedelectraining. „Unser E-Scooter-Parcours kommt meist besonders gut an. Die Besucher wollen etwas zum Mitmachen und Erleben.“

PREMIERE IN GROSSENKNETEN

Die **Verkehrswacht Landkreis Oldenburg** hat mit 15 Interessierten in Großenkneten das erste Pedelectraining gemacht. „Es gibt auch schon eine Warteliste für den nächsten Termin“, freut sich Heiner Rehberg vom Verkehrsverein, der die Veranstaltung organisiert.

Trainer Rudi Czipull, Rolf Quickert und Gerd Herrmann führten die Seniorinnen und Senioren durch den Theorie- und Praxisteil. Anja Kiefer von „Fahrrad Reckrad“ aus Huntlosen gab praktische Tipps zur Einstellung des Pedelecs.

EINFACH GENIAL

TOLLE AKTION IN GÖTTINGEN SOLL KREUZUNGEN SICHERER MACHEN

„Bitte sendet uns ein Bild und den Namen der Kreuzungen, an denen es aus eurer Sicht besonders gefährlich ist, wenn Busse und Lastwagen nach rechts abbiegen“, twittert Jörg Arnecke, Verkehrssicherheitsberater bei der Polizeiinspektion Göttingen. Innerhalb kurzer Zeit bekommt er zahlreiche Hinweise, an welchen Stellen es in Göttingen für Radelnde besonders gefährlich ist. „An diesen Stellen wollen wir mit Maßnahmen wie dem ‚Trixi-Spiegel‘ die jeweiligen Unfallrisiken minimieren“, ergänzt Peter Hüttenmeister, erster Vorsitzender der **Verkehrswacht Göttingen**, die die Aktion unterstützt. „Die ‚Trixi-Spiegel‘ sind einfach genial und meines Erachtens die beste Option“, sagt Arnecke.

Diese runden Konvexspiegel werden direkt an Ampeln angebracht und erweitern das Sichtfeld von Bus- und Lkw-Fahrenden beim Abbiegen. Der Unternehmer Ulrich Willburger konstruierte diese Sonderform der Verkehrsspiegel im Jahr 1994, nachdem seine Tochter bei einem Verkehrsunfall schwer verletzt wurde. 2019 gehörte Göttingen zu den ersten Städten in Niedersachsen, die an mehreren Kreuzungen ‚Trixi-Spiegel‘ montieren ließ. Die aktuelle Suche nach Göttingens gefährlichsten Kreuzungen soll die Anzahl weiter erhöhen, damit schwere Abbiegeunfälle in Göttingen bald endlich der Vergangenheit angehören.



Danke für euer begeistertes Engagement!

DIE VERKEHRSWACHTSARBEIT LEBT VOM UNERMÜDLICHEN EINSATZ DER MITGLIEDER. ZEIT, SIE ZU EHREN, DANKE ZU SAGEN UND NACH IHRER MOTIVATION ZU FRAGEN.

Einige der 104 Verkehrswachten in Niedersachsen bestehen seit vielen Jahrzehnten. Wir stellen drei von ihnen vor:

JUBILÄUM IN SALZGITTER

Die **Verkehrswacht Salzgitter** setzt sich seit 1951 für die Verkehrssicherheit im Ort ein und ist „aus dem Sozialgefüge der Stadt nicht mehr wegzudenken“, sagte die Vizepräsidentin der Landesverkehrswacht, Kirsten Lühmann, in ihrer Festrede auf der Jubiläumsveranstaltung. Coronabedingt musste die Feier um ein halbes Jahr verschoben werden. Markus Müller begrüßte als Verkehrswachtvorsitzender und Nachfolger des scheidenden Wolf-Tammo Köhne die Kooperationspartner und Gäste – darunter Salzgitters ersten Bürgermeister Stefan Klein, Nicolai Engel,

Geschäftsführer der Landesverkehrswacht, Volker Warnecke von der Polizeiinspektion Salzgitter/Peine/Wolfenbüttel, Matthias Frenzel, Vorstand der BKK Salzgitter, Anja Wolf-ram-Funke, Leiterin der berufsbildenden Schulen Fredenberg, zahlreiche Gebietsbeauftragte und Vertreter befreundeter Verkehrswachten sowie Medienvertreter aus der Region. Geehrt wurden Wolf-Tammo Köhne als Ehrenvorsitzender der Verkehrswacht und Horst Gorky, Beisitzer und Schriftführer, für seine 50-jährige Mitgliedschaft in der Verkehrswacht.

Feiern 70 Jahre Verkehrswacht: Bürgermeister Stefan Klein, Kirsten Lühmann, Vizepräsidentin der Landesverkehrswacht, Polizeichef Volker Warnecke, die ehemaligen Vorsitzenden Wolf-Tammo Köhne und Horst Krotki, Vorstand Nikolas Stark, Jörg Schumann, Vorsitzender Markus Müller und Geschäftsführer Michael Scharf.

VERJÜNGT IN DIE ZUKUNFT

Die **Verkehrswacht Uelzen** feierte ihr 70-jähriges Bestehen mit einem großen Aktionstag und einer abendlichen Festveranstaltung im Rathaus. Ein verjüngter Vorstand weist in eine gute Zukunft.

Mehr als 200 Kindergartenkinder von 15 Einrichtungen waren eingeladen, zum Zirkuszelt auf den Herzogenplatz zu kommen und spielerisch Aktions-elemente auszuprobieren. Feuerwehr, Polizei und das Deutsche Rote Kreuz waren mit Einsatzfahrzeugen da.



Festveranstaltung im Rathaus

Abends lud die Verkehrswacht in den großen Ratssaal zu Vorträgen, Ehrungen und geselligem Beisammensein ein. „Wir freuen uns sehr, mit Andreas Dobslaw als stellvertretender Vorsitzenden und Silke Munstermann als neuer Geschäftsführerin mit einem verjüngten Team unsere Arbeit fortzusetzen zu können“, sagt der erste Vorsitzende Maik Kröger.



Uwe Kalischefski wurde für seine fast 30-jährige Geschäftsführertätigkeit mit dem Ehrenzeichen der Landesverkehrswacht in Gold ausgezeichnet.

Kirsten Lühmann, Vizepräsidentin der Landesverkehrswacht, langjähriges Vorstandsmitglied Karl-Heinz Niebuhr sowie die stellvertretende Bürgermeisterin Kristine Nenke richteten Grußworte an die Festgesellschaft.

Ein kurzweiliger Festvortrag kam von Prof. Dr. Peter Pez von der Leuphana Universität Lüneburg zum Thema Radverkehrsförderung.

Für das leibliche Wohl mit kulinarischen Köstlichkeiten sorgten die Schülerinnen und Schüler der Oberschule Ebstorf. Die Musikschule Uelzen begleitete die Veranstaltung musikalisch.



Jubiläums-
veranstaltung bei
der Verkehrswacht
Grünenplan

GRÜNENPLAN FEIERT 60 JAHRE

Die **Verkehrswacht Grünenplan** feierte in diesem Jahr ihr 60-jähriges Bestehen. Zum Jubiläum luden die Mitglieder ins Berg-Café nach Grünenplan ein. Der erste Vorsitzende Michael Langer begrüßte die Landtagsabgeordnete Sabine Tippelt, Bürgermeister Stephan Willudda, Ortsbürgermeister Markus Oppermann und den Ortsvorsteher Tim Gerber. „Außerdem waren Vertreter der Grünenplaner Vereine, befreundete Verkehrswachten und der Motorradclub aus dem Landkreis Holzminden dabei“, berichtet Vorsitzender Michael Langer. Der Geschäftsführer der Landesverkehrswacht, Nicolai Engel, war ebenfalls vor Ort: „Jubiläen wie diese stehen für eine engagierte

Verkehrswachtsarbeit und zeigen, was ehrenamtliche Arbeit beitragen kann, wie wichtig dieser Einsatz für die Verkehrssicherheit ist.“

Doch auch die Verkehrswacht Grünenplan steht vor der Herausforderung der abnehmenden Mitgliederzahl: „Wir appellieren insbesondere an Eltern jüngerer Kinder, bei uns mitzuarbeiten und sich für mehr Sicherheit auf unseren Straßen einzusetzen“, sagt Langer. Der DRK-Kindergarten und die Grundschule in Grünenplan durften sich zum Jubiläum über ein Dreirad und ein neues Fahrrad freuen. Zudem gab es ein neues Geschwindigkeitsmessgerät für Dellingsen.

Ehrungen in Silber und Gold

Uwe Kalischefski
Verkehrswacht Uelzen
LVW Gold

Thorsten Kuszyński
Verkehrswacht Goslar
LVW Silber

Liebe Mitglieder, Freunde und Partner,

das Jahr 2022 war ein gutes Jahr für die Verkehrswachten in Niedersachsen. Die neue Kampagne Radverkehr wurde von zahlreichen Verkehrswachten kreativ und sehr engagiert umgesetzt. Auch die Aktion „Kaffee statt Knöllchen“ hat viel Aufmerksamkeit und eine gute Resonanz bei Motorradfahrenden bekommen. Veranstaltungen wie „Fit mit dem Auto“ und „Fit mit dem Pedelec“ konnten vielfach angeboten werden und haben viele Menschen erreicht.

Ganz wichtig für unsere Verkehrswachtsarbeit ist die Initiative „Zukunft Verkehrswacht“. Damit sind wir in diesem Jahr sehr gut gestartet. Der Fahrplan für Entwicklungen und Veränderungen steht fest, und wir können im kommenden Jahr mit Volldampf daran weiterarbeiten.

Mein großer Dank und voller Respekt gilt Ihnen allen, die mit großem persönlichen Einsatz und unermüdlicher Unterstützung zu unserem Ziel des unfallfreien Straßenverkehrs beitragen.

Ihnen und Ihrer Familie wünsche ich friedliche Weihnachten, einen entspannten Jahresausklang und einen gesunden und sicheren Start ins neue Jahr!

Ihr
Heiner Bartling



SO KANN'S GEHEN!

Die **Verkehrswacht Hehlen** stand mangels Vorstandsmitgliedern kurz vor der Auflösung. Doch es ist gelungen, mehrere neue Mitglieder zu gewinnen, sodass sich der Vorstand nun zusammensetzt aus: Andrea Litterscheid als Vorsitzende, Sonja Schubert als stellvertretende Vorsitzende, Melanie Schoke als Schatzmeisterin und Karl-Heinz Schoke als Kassenprüfer sowie Inken Philippi als Schriftführerin. „Eines unserer Ziele ist eine Veranstaltung ‚Sicher mobil bleiben‘ im Mai 2023“, sagt Litterscheid. Partner sind angesprochen, die Vorbereitungen angelaufen.

VORSTAND BESTÄTIGT

Die **Verkehrswacht Bockenem und Umgebung** hat den bisherigen Vorstand bestätigt und für zwei weitere Jahre gewählt. Erster Vorsitzender ist und bleibt Frank Ebeling, sein Vertreter ist und bleibt Wilhelm Meyer. Alter und neuer Geschäftsführer ist Rechtsanwalt Jürgen Kaufmann.



ZEIT, KONTAKTE UND FACHWISSEN



Auf der 66. Beiratssitzung der Landesverkehrswacht wurde der langjährige Sprecher Thomas Vorholt, Vorstand i.R. VGH, verabschiedet.

„Wir danken Ihnen für die langjährige und umfangreiche Unterstützung“, sagte Präsident Heiner Bartling. „Sie haben Ihre Zeit, Ihre Kontakte und Ihr Fachwissen sowohl dem Beirat als auch der Landesverkehrswacht zur Verfügung gestellt.“ Als Würdigung wurde Vorholt das Ehrenzeichen der Landesverkehrswacht Niedersachsen in Gold verliehen.

Frauenpower in Braunschweig

Die **Verkehrswacht Braunschweig** hat sich neu sortiert. Als Nachfolgerin für die langjährige Vorstandsvorsitzende Heidrun Möbius wurde Polizeirätin Daniela Kühl gewählt. „Darüber bin ich sehr erleichtert und freue mich, dass meine jahrzehntelange Netzwerkarbeit fortgesetzt wird“, sagt Möbius, seit 1993 Vorstandsmitglied in Braunschweig und im Ehrenrat der Landesverkehrswacht tätig. „Zudem haben wir die Aufgabebereiche im Vorstand neu verteilt, sodass die Arbeit auf mehr Schultern verteilt worden ist“, sagt die 43-jährige Kühl, seit 2021 Leiterin des Polizeikommissariats Braunschweig Süd. Neue und alte Beisitzerin ist Steffi Behrens. Silke Kraska betreut die Geschäftsstelle hauptberuflich.



Daniela Kühl, Vorsitzende der Verkehrswacht Braunschweig

25 Jahre Lotsin

Die **Verkehrswacht Lingen** hat der Verkehrshelferin Dorothea Pawelleck für ihre langjährige Tätigkeit gedankt. „Seit 1997 können wir auf ihre Unterstützung setzen“, sagt Heinrich Alferts von der Verkehrswacht Lingen. Bis heute schwingt die 55-Jährige neben ihrer Arbeit in der familieneigenen Tischlerei die Kelle. In signalgelber Weste sorgt sie für einen sicheren Schulweg zur örtlichen Grundschule, zu der in drei Jahren auch ihr Enkel Theodor gehören wird.

Das hohe Niveau beibehalten

DIRK GRONERT AUS DEM VORSTAND DER CONCORDIA VERSICHERUNGEN IST NEUER SPRECHER DES BEIRATS DER LANDESVERKEHRSWACHT. DAS SIND SEINE IDEEN.

Welche Impulse können Versicherungen im Beirat setzen?

Dirk Gronert: Die Finanzierung von Projekten ist das eine. Zudem denke ich an eine qualitativere Form der Unterstützung. Die Versicherer haben hervorragende, langjährige Kundenbeziehungen. Sie sind mit ihnen und auch mit ihren Kindern immer wieder im Austausch. Wir sollten überlegen, wie wir diese Schnittstelle zu Kunden nutzen können, um beispielsweise in den sozialen Medien eine höhere Reichweite für die Verkehrswacht zu erreichen.

Welche Pläne und Ideen haben Sie als neuer Sprecher des Beirates?

Grundsätzlich gilt es, das hohe Niveau und das außerordentliche Engagement der Verkehrswachten vor Ort beizubehalten. Das gilt für die Verkehrserziehung und -aufklärung ebenso wie

für die Unfallverhütungsmaßnahmen. Zudem kann ich mir vorstellen, die Aktivitäten der Landesverkehrswacht und der Autoversicherer noch stärker zu verzahnen. Verkehrserziehung beginnt bereits in jungen Jahren. Daher sollten wir uns noch stärker die Frage stellen, an welchen Orten, auf welchen Plattformen wir den jungen Menschen begegnen. Genau dort müssen wir ebenfalls präsent sein und positiv wahrgenommen werden.

Welche Herausforderungen sehen Sie für die kommende Zeit?

Mit Sorge beobachte ich die Diskussionen rund um die Legalisierung von Cannabis. Hier gilt es, noch eine Vielzahl von Fragen zu klären. Die Ergebnisse müssen einfach und zielgerichtet kommuniziert werden. Das wird eine große und schwierige Aufgabe für alle Beteiligten.

Welche Themen sind Ihnen hinsichtlich der allgemeinen Verkehrssicherheit wichtig?

Ich wünsche mir einen Fokus auf Lkw. Denn sie führen immer wieder zu großen und verstörenden Verkehrseignissen. Hier sehe ich weiteren Optimierungsbedarf in der flächendeckenden Anwendung von Assistenzsystemen.

Was tun Sie, wenn Sie nicht in Ihren zahlreichen Funktionen unterwegs sind?

Ich bin sehr umtriebig und kann nie so richtig abschalten. Am besten gelingt mir das im Urlaub mit der Familie an Nord- und Ostsee. Unser Familienhund hält uns ebenfalls ganz schön auf Trapp. Als Rheinländer darf es auch in Niedersachsen nicht am Karneval fehlen. Daher bin ich auch hierbei ganzjährig aktiv und engagiert.

„Der Beirat ist sachverständiger und kritischer Sparringspartner.“

DIRK GRONERT,
SPRECHER DES BEIRATS



Doppelt verheiratet

DIETER GROHS ENGAGIERT SICH SEIT 62 JAHREN IN DER VERKEHRSWACHT. ER LEITET DREI ORTSVEREINE UND SCHWÄRMT VON DER AIRBAGVORFÜHRUNG. WAS MOTIVIERT IHN?

Das ehrenamtliche Engagement in der Verkehrswacht gehört für Dieter Grohs zum Leben seit seiner Lehrzeit. Wie andere ins Fußballstadion gehen, geht der heute 78-Jährige zum Airbagtraining, organisiert Aktionen und klärt unermüdlich über Verkehrssicherheit auf.

„Das Schönste ist, wenn die Leute nach einem Fahrtraining oder einer Airbagvorführung sagen, das habe ich vorher nicht gewusst, da habe ich etwas dazugelernt, das kann ich jetzt besser machen“, sagt Dieter Grohs, Vorsitzender der Verkehrswachten Worpswede, Osterholz und Grasberg.

Wie ist es zu schaffen, an drei Orten gleichzeitig zu sein? „Das muss ich gar nicht. Wir sind ja viele, und die Arbeit verteilt sich auf mehrere Schultern.“ Es hat sich sogar gezeigt, dass es entscheidende Vorteile hat, ein Vorsitzender für mehrere Verkehrswachten in der Region zu sein“

erzählt Grohs. „Die Post geht an mich und muss nicht drei Mal verschickt werden. Ich verteile die Anfragen und Informationen an die Zuständigen in den Verkehrswachten.“ Das spart Mittel und Personal. Aktionen wie Fahrsicherheitstrainings, Simulationen und Sicherheitstage werden gemeinsam geplant. Alle Materialien sind an zentralen Orten deponiert, zu denen die zuständigen Verkehrswachtler Zugang haben.

Überhaupt sind die Zuständigkeiten gut verteilt. „Jeder kann etwas besonders gut, und dafür wird er bei uns eingesetzt“, sagt Grohs, der nach mehr als einem halben Jahrhundert Verkehrswachtsarbeit in der Region bekannt ist „wie ein bunter Hirsch“ und auf ein gut ausgebautes Netzwerk zugreifen kann. IT-Arbeiten beispielsweise übernimmt stets Andreas Brandhorst.

Angefangen hat alles damals in seiner Lehre. „Ich habe Autoschlosser gelernt und bin über die Pannenhilfe mit der Verkehrswachtsarbeit in Kontakt gekommen.“ Unfallstellen mit Schwerverletzten und großem Sachschaden haben ihn bewogen, sich für mehr Sicherheit auf den Straßen zu engagieren: „Wenn ich durch meine Arbeit einen schweren Unfall verhindert und die Verkehrssicherheit ein

Stückchen verbessert habe, macht mich das froh.“

Die Möglichkeit, mitzugestalten und etwas zu verändern, war für ihn stets ein starker Motor für sein Engagement im Ehrenamt. „Es hat mir all die Jahre aber auch einfach richtig viel Spaß gemacht. Verkehrswacht ist so etwas wie mein Hobby“, erzählt der zweifache Vater und zweifache Opa. Die Familie musste oft zurückstecken. „Letztlich bin ich zwei Mal verheiratet“, sagt Grohs lachend. „Mit der Verkehrswacht und meiner Frau. Sie hat mich bei der Tätigkeit all die Jahre enorm unterstützt.“

Ehrenamt braucht eben Zeit, einen festen Platz im Alltag und Mitstreiter. „Für eine funktionierende Verkehrswachtsorganisation sind Zusammenhalt und Verbindlichkeit wichtig.“ Beides sei früher viel stärker gewesen. „Doch früher gibt’s nicht mehr. Es gilt, nach vorne zu schauen und die Zukunft zu gestalten.“ Wichtig ist und bleibt eine intensive Kommunikation. „Die Ohren offenhalten, sich untereinander austauschen, einfühlsam sein, zuhören, bereit sein für neue Ideen, das macht nicht nur Spaß, sondern ist und bleibt die Basis für gelingende Verkehrssicherheitsarbeit und letztlich für ein gutes Miteinander in der Gesellschaft.“

„Zusammenhalt und Verbindlichkeit sind wichtig.“

DIETER GROHS





DAS ALPINE-SYMBOL

IN DEUTSCHLAND GILT DIE WINTERREIFENPFLICHT.

Der Volksmund sagt von „O bis O“ gehören Winterreifen ans Auto – also in der Zeit von Oktober bis Ostern. Dabei gilt in Deutschland keine generelle Winterreifenpflicht. Stattdessen haben wir eine **situative Winterreifenpflicht**. Bedeutet: Bei winterlichen Straßenverhältnissen mit Schneeglätte, Glatteis und Schneematsch darf nur mit Winterreifen gefahren werden.

Was sind Winterreifen?

Unter die Bezeichnung Winterreifen fallen alle Pneus, die auf ihrer Seitenwand das Alpine-Symbol tragen – ein Bergpiktogramm mit Schneeflocke. Zusätzlich gelten bis 30. September 2024 Reifen mit M+S-Kennzeichnung als wintertauglich, wenn sie bis zum 31. Dezember 2017 hergestellt worden sind. Ohne diese Kennzeichnung sind es Sommerreifen.

Herausforderung Winter

Der Reifen soll auch im Winter unter schwierigen Straßenverhältnissen sicher auf der Straße liegen. Ein guter Grip sorgt für gute Bodenhaftung auf Schnee, Eis und Nässe. Zudem sollen Winterreifen einen optimalen Rollwiderstand besitzen, sodass sie spritsparend und leise fahren – und möglichst lange halten. Einen Überblick der Modelle der verschiedenen Hersteller bieten die jährlichen Winterreifentests, über die in den Medien berichtet wird.

Mit dem Auto in den Skiurlaub

Wer mit dem Pkw in den Skiurlaub nach Österreich, Südtirol oder in die Schweiz fährt, sollte sich vorher über die jeweiligen Winterreifenvorschriften erkundigen und sein Fahrzeug entsprechend nachrüsten.

Eine Übersicht liefert das Europäische Verbraucherszentrum Deutschland.



SCHLAU FAHREN SPRIT SPAREN

FÜNF WIRKSAME TIPPS

1. Keine Kurzstrecken

Am meisten Sprit verbraucht der Motor, wenn er kalt ist. Der Durchschnittsverbrauch auf den ersten hundert Metern kann bis zu 30 l/100 km betragen.

2. Vorausschauend fahren

Genügend Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug halten. Temposchwankungen ausgleichen, indem der Fuß vom Gas genommen wird, anstatt zu bremsen und wieder zu beschleunigen. An Ampeln die Schubabschaltung nutzen.

3. Höchstmöglicher Gang

Nach dem Anfahren schnell beschleunigen, rasch die Gänge hochschalten und mit niedrigen Drehzahlen das Tempo beibehalten. Denn: Spritverbrauch, Schadstoffausstoß und Lärmentwicklung hängen vor allem von der Drehzahl ab.

4. Motor ausstellen

Bei Stopps ab 30 Sekunden wie an einer Bahnschranke oder einer Hubbrücke, Motor abschalten.

5. Reifendruck prüfen

Reifen sollten mindestens den vom Hersteller empfohlenen Reifendruck haben.



Schenken mit Sinn

Einen Gutschein fürs Theater, eine Karte fürs Museum oder eine Spende an gemeinnützige Organisationen – alternative Geschenke liegen im Trend.



Bringt Spaß, verbessert den eigenen Fahrstil

Gutschein für ein Fahrsicherheitstraining Pkw oder Motorrad

Pedelec-Parcours, Banner, Fahrsimulatoren

Mit einer Spende an die Landesverkehrswacht Niedersachsen unterstützen Sie die ehrenamtliche Arbeit im Land.

Hier geht's zu unserem Spendenformular

